

KZ-Gedenkstätte
Neuengamme
Jean-Dollé-Wege 75
21039 Hamburg

Telefon: 0 40 1 4 28 13 15 00
Telefax: 0 40 1 4 28 13 15 01
E-Mail: neuengamme@bkm.de
hamburg.de
Internet: [www.kz-gedenkstaette-](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de)

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9.30 bis 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage
12.00 bis 17.00 Uhr

Titelfotos:
Heinrich Himmler mit Kosja Pablowitsch
Harelek (Bild: Foto Walter Frenzt, Walter
Frenzt Collection, Berlin)
Die Portraits zeigen „geraubte Kinder –
(Bild: Verein „Geraubte Kinder –
vergessene Opfer“)
Veranstalter:
KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Verein
„Geraubte Kinder – vergessene Opfer“

Ausstellungseröffnung

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum



Geraubte Kinder – vergessene Opfer

Eröffnung der Sonderausstellung

Geraubte Kinder

Eine Ausstellung des Vereins „Geraubte Kinder – vergessene Opfer“

16. Februar bis 19. März 2019

Samstag, 16. Februar 2019
15.00 bis 16.30 Uhr
im Foyer der Hauptausstellung

Begrüßung:

Dr. Oliver von Wrochem

Stellv. Direktor der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Beiträge:

Christoph Schwarz

(Vorsitzender des Vereins „Geraubte Kinder – vergessene Opfer“)

Bettina Horst-Grundmann

(Tochter von Janina Kunsztowicz, Enkelin von Bernhard Lukaszewski)

Die Wanderausstellung „Geraubte Kinder“ dokumentiert die Schicksale von Menschen, die als Kinder aus Polen, Russland, Slowenien, Tschechien und Norwegen wegen ihres vermeintlich „arischen“ Aussehens nach Deutschland verschleppt und dort in Pflegefamilien, Heimen oder in Lagern „zwangsgermanisiert“ wurden.

Die Mutter von Frau Horst-Grundmann war ein „geraubtes Kind“ aus Posen, der Großvater starb 1944 im KZ Neuengamme.